

Hypothesen zu Vinmann, Finmann,
etc., de Vimy, de Fimeur, de Lévis

von Kurt-Wilhelm Laufs, © 2014-07-07

0. *Nullhypothese: Alles Mumpitz.*
(*Hypothese mal Null = Null*)

1. *Alternativ-Hypothesen in*
Deutschland (AHD):

1.1. Laut NRW Landes-Archiv,
Düsseldorf-Kalkum kommt der Name
Vinmann etwa seit Louis XIV
nordrheinischem Reunions-Krieg
(Friede von Nijmegen und St. Germain,
1678) am linken Nordrhein zum
Beispiel auf „Kleckershof“ in der
Kempener Vogtei vor. 1.2. Jener Graf
F. (bei Heinr. v. Kleist, in „Der
zerbrochene Krug“ oder „Die Marquise
von O...“, Publikations-Verbot im
habichtsbürger Wien, seinerzeit. Kleist
hielt sich Keussen, 1896, zufolge bei
Krefeld-Hülserberg auf) etc. kann
gewesen sein der Kantons-Richter
Creinveld-Meurs (Krefeld-Moers, früher
überwiegend calvinistisch reformierter
preussischer Kanton, vgl. Dölemeyer,
B., 2014) Daniel *Finman*, (ehem. Jura-
Student in Utrecht, Landesarchiv
Düsseldorf mögl. verh. m. einer
Schwester von Robespierre),
calvinistisch-reformiert (Kleist dichtet
„in der Augustiner-Kirche“, wohl bei

Pastor Augustin“:), verheiratet 1811 mit
Julia/Juliette O“Sterne-Heman, (wohl
Kleist: „Pentesilea“), Tochter des
Moerser Stadt-Kommandanten Arnold
Österman (wohl nach Lawrence Sterne
aus Clonwy, Irland, alias „Yorick“ und
Heinrich Ostermann aus Bochum alias
Ivan Ivanovich, verbannt nach Sibirien,
wohl Krasnojorsk, durch Catharina II
nach Auftreten der habsburger,
hannoverschen und französischen
Botschafter, s. Bosl, F., et al., 1995).
1.3. Daniel *Finmanns* Sohn Friedrich-
Adolph war Bürgermeister in Moers
gewesen und verwirklichte mit dem
Stadtrat die humboldtschen Bildungs-
Reformen zwischen 1830 und 1850,
und war nach der misslungenen Pauls-
Kirchen-Demokratie durch den
geldrischen Leutnant von Stapff
(Bootsname der Haniel-Rheinschiffahrt
bis Verlagerung der Reede nach
R’dam) ohne Rente für 20-jährige
Amtszeit abgesetzt worden. (Vgl.
„Verkauf des Hülser Berges“, Hülser
Sonderakten, ~ 1842 Stadtarchiv
Krefeld. O. Ottsen, Publikationen
Stadt-Archiv Moers). Aus dem Kauf
einer „Dukke“, (Abteufe für den
Bergbau) durch *Vinmann*, Seulen,
Bön(n)inger, ~ 1842, Stadtarchiv
Krefeld, lässt sich schliessen, dass die
Käufer Schürfechte am Steinkohle-

Bergbau gehabt hatten (aber nicht in Hüls bei Krefeld).

2. *Alternativ-Hypothesen international (AHI):* 2.1. Der Name *Vinman* etc. kommt ebenfalls in den Niederlanden vor (z.B. Telefon-Eintragungen) und da er am Nordrhein (als „preussisch Holland“ auf alten Landkarten zur Zeit des Wiener Kongresses) zu Louis XIV Zeiten auftaucht (auf Kleckershof in der Kempen-Gelderner Vogtei), wäre eine assoziative Hypothese zu dem vom franz. Hofe (wegen *Fénelon*-Affären mit der Hoflehrerin Mme de Maintenon, möglichen lofsensischen Cleverin aus der Mönchengladbacher Gegend) mit dem auf den Bf. Sitz von Chartre verbannten Hoflehrer Francois de *Salignac de la Mothe-Fénelon* (physiognomisch wie Jean sans peur und mq. de Lafayette, Autor des Romans „*Télémaque*“, über den in eine Ackerfurche ausgesetzten Sohn des Odysseus, auch angesichts H. v. Kleist: AHD 1.2., „*Pentesilea*“, nicht auszuschließen, ob ein Haniel einen *Vinmann* auf Kleckershof adoptiert hatte). 2.2. Nach dem Tode des französischen Kanada Gouverneurs Montcalm wurde (Jean) François Gaston duc de *Lévis*, maréchal de France, Kommandant in Québec. Es fällt eine starke physiognomische Ähnlichkeit (vgl. J. K. Lavater) auf

zwischen dem duc de *Lévis* (geb. „château Ajac“cio ?, Languedoc, moderne Schreibweise „Aynac“ bei „St. Cere“ zw. *Salignac de Serlat le Canéda & Aurillac* oder bei « Sanscerre », 1720...1787) und Jean Baptiste de *Vimeur* cmt. de *Rochambeau* (geb. „Vendôme“/Place Vendôme, Paris, Bastille, 1825...1807, mögl. jüngerer Bruder oder Halbbruder zu Louis XV, heutige Schreibweise für „*Vimeur*“ ~ *Vimy* bei „Loos“, heute Lens, flämisch-niederburgundische Picardie, Clever Verwandtschaft Loo, Lô und andere Schreibweisen vgl. Hop, E., 1655..., Übs. Ds. Verf. a.a.O.) sowie vergleichbare Geburts- und Todes-Daten (weniger stimmige Daten bei vergleichbarer M. de Robespierre Physiognomie) und dass beide, „*Vimeur*“ wie „*Lévis*“ französische Marschallen gewesen waren, aber wobei es unwahrscheinlich erscheint, dass Frankreich zwei Marschallen in die nordamerikanische Unruhe-Region gesandt hatte, zumal der duc de *Lévis* Québec verloren hatte (*Lévis* ist ein Ortsname bei Québec, ob sich dahinter J. M. de Lafayette*/Mothier/de la *Mothe*, mit älter machender Puder-Perücke verbirgt, ist wenig wahrscheinlich, zumal portraits des cmt. de Fimeur de Rochambeau und des duc de *Lévis* überdeutlich gleichen,

z.B. Pt. LAROUSSE, franz. Enzyklopädie, 1973) und mit den ausgewanderten „Cadians“ (Name für Kanada-Franzosen in USA) schon vor der nordamerikanischen Revolutions-Zeit mit alias „*Vimeur*“ („fumeur“ ~ Raucher) aufgetreten sein kann, und in Levis' „Todesjahr“ siegreich mit George Washington bei der republikanischen Schlacht um Yorktown in Virginia (1781) Lord Cornwallis und seine Armee eingekreist hatte. Da ein Gemälde (s. Pt. Larousse, 1973) den J. B. de *Vimeur* comte de *Rochambeau* mit habsburger Verdienstkreuz zeigt, kann dies über die mit Louis XV verheiratete Marie Leszczyńska (an deren Pariser Hof der Hugenott mq. de Coulanges als Castraten-Tenor beschäftigt gewesen war, zu Zeiten der Kastration, wenn Hugenotten nach dem Edikt von Nantes ihre Kinder nicht römisch-katholisch hatten taufen lassen und ihre Adels-Prädikate ablegen hatten wollen, und Hugenotten, die Frankreich hatten verlassen wollen waren an die Galeeren der kögl. Kriegs-Marine geschmiedet worden) weniger wahrscheinlich und sehr viel wahrscheinlicher zur Heirats-Anbahnung für Louis XVI mit Habsburgerin Marie-Antoinette zur Begnadigung verliehen worden sein,

um Louis XV gnädig über den Verlust von Québec (1759) zu stimmen (zur Zeit des 7-jährigen Krieges in dem das hannoversche England Preussen solange unterstützt hatte, bis es die kanadische Kolonie den Franzosen abgenommen hatte; vgl. auch späteres Publikations-Verbot in Wien und Goethes - der sich als Bergbau-Beobachter am Rhein aufgehalten hatte - Tadel für Kleists „Marquise von O...“, wohl betreffend die Kompromittierung des Grafen *F.*, der zur Begnadigung für „Gal. K.“, Kleist, den „Ritt nach Neapel“ in der Dichtung tat, wohl zu Murat, GrHzg. v. Berg, zunächst Düsseldorf-Kalkum, später Kg. v. Neapel für den in Dieppe als pr. Spion verurteilten Kleist, wohl mit der „Rubel-Erbschaft“ Verwandte von Heinrich Osterman nach Lawrence Sterne gesucht habend). So erscheint es wahrscheinlich, dass duc de *Lévis* alias de *Fimeur* comte de *Rochambeau* „*Vimeu*“/„*Vimy*“ erscheint aus Region der Picardie, so dass die Eintragung bei LAROUSSE, 1973, auch auf „*Meurs*“ hinweisen kann. Da mit dem „Tabak-Kollegium des alten Fritzen, FIIR, das Rauchen in Europa aufkam, erscheint der Begnadigungs-Name *Vimeur* ~ „Fumeur“ wohl als Witz.

So erscheint plausibel, wenn Lévis/Rochambeau am Nordrhein bei Moers (Meurs) als „*Vinman*“ eingedeutscht Nachfahren hinterlassen hatte, möglich als hugenottische Refugés, zumal der preussische Kanton Krefeld-Moers überwiegend calvinistisch-reformiert gewesen war (vgl. Karte der hugenottischen Ansiedlungen in Deutschland, Deutsche Hugenotten Gesellschaft, 2014). Wenn man den Namen „*Rochambeau*“ betrachtet schwingt in der Übersetzung mit „Stein, Gestein, Fels“ und „Kamel“, was auf die hügelige Höckerform des gebirgigen Stein-Kohle-Reviers der Appalachen hindeuten kann (vgl. Steinkohle-Bergbau Interessen AHD 1.3.) und damit einer *Fénelon*-Hypothese (AHI 2.1.) widerspricht. Kindheits-Überlieferungen des Autors und die Figur eines Mädchens, die an eine der Grossmütter des Verfassers erinnert (Alters-Physiognomie Lévis, Rochambeau, Robespierre), auf dem Pablo Picasso Gemälde „*Artisten*“, (No. 192, früher New York, heute Washington D.C., bei dem wohl die Grossmutter, Haniel jun. auf den Fuss tretend, und physiognomisch ihre Brüder zu Besuch bei Rothschild in Frankreich in ~1896, Jahr der indischen Pest am Rhein, nach einem

Foto später in 1905 abgebildet sind, wobei wohl weniger wahrscheinlich aber auch möglich die spätere Schwiegermutter der Grossmutter aus der Nachbarschaft, Sophie Brücker, geb. Schütten, Paschtunen von der „Schütt“-Insel, Donau-Pascha, Endung mögl. n. franz. Aussprache „gitan“, im Krefeld-Moerser Raum wohl ansässig seit der Franosenzeit, 1794...1814) und wohl auch weniger deren Grossmutter Mathilde *Vinmann*, geb. Herckenradt (*her-count-kinsman-Wrath/Ray.../*, *maréchal cmt. de Reille/Ray/Raleigh*, cousin to Anne Stuart), sitzend, sondern nach älteren Familien-Fotos Urgross-Mutter Elisabeth *Finmann* geb. Perbix, des Verf., Picassos Hut trägt, (Katalog No. 191), was den Schluss auf *Lévis* alias *Vimeur* im reformiert calvinistischen Kanton *Meurs*-Creinveld mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu lässt, als Hypothesen von Finnland-Stämmigkeit oder *Vinames* in Südschweden (mögl. war *Vimeur* Begleiter zu Bernadotte gewesen, zumal in der Dorfnachbarschaft der Grossmutter ihr Name auf Platt etwa wie „*Fenmös*“ ausgesprochen wurde) und bestätigt mit guter Wahrscheinlichkeit eher eine Montanisten- („*montagne*“ denn „*terreur*“) Hypothese und deutet auf

eine Auswanderung nach Meurs/Mörs/Moers in Rhein-Preussen der französischen Familie *de Vimeur de Rochambeau* hin, die zur Sicherheit vor Verfolgungen den dort bereits bestehenden, ähnlich klingenden Namen *Finman/Vinman* eintragen liess (vgl. reform. KiBü Moers-Kapellen und Neukirchen-Vluyn).

Omas Mesusa ist verschwunden...

Abb. Geschnitzte Eichen-Truhe, D...F ,(Daniel Finmann), 18. Jh. aus Familienbesitz



Anmerkung zum Foto: Die Holzmaserung der quer einliegenden Kassetten deutet auf die heraldische Farbe „blau“, die Kassetten sollen früher aber rot lackiert gewesen sein. Die Ornamentik („Schuppen“ und „Unendlichkeiten-Spiralen“ mit Glöckchen, mögl. u.a. de Roubaix und, oder mq. de Chelles) ausserhalb der Kassetten erinnert möglich an Vorfahren mütterlicherseits des Moers-Krefelder Kantonsrichters Daniel Finmann.

*Literatur & Quellen: Bosl, F., Frantz, G. & H. H. Hofmann: Deutsche Bibliographie, Sauer-Verlag, München, 1995. CARAN Paris, archives nationales. Dölemeyer, B.: Hugenotten in Preussen. HUGENOTTEN, 78. Jg., 3/2014, pp. 109 ff. „Fénelon“: roman „Télémaque“. Homer: *Οδυσσεια*. Ev. Ref. Kirchenbuch-Eintragungen. Keussen, H., 1896: *Der Hülserberg*, Göschen, Leipzig. Kleist, H. v.: *GW (Pentesilea; Die Marquise von O..., etc.)*. LAROUSSE, Pt., 1973. Paris. Lavater, J. K. in: z.B. *Museum Dessau.: („Physiognomische Fragmente“, „Philanthropismus“)*. Laufs, K.-W., 2014 *WEB-Site Fenster, a.a.O.: „Stammtafel-Beispiel“, Stammtafel-Forschung; Hop, E.: 1655, 1783, 1981: Korte Beschrijving van het Geheele Land van Cleve; Übersetzung dch. d. Verf. hier, Terror. Nordrhein-Westfälisches Landes-Archiv, Ddf - Schloss Kalkum. M.E.W.: (Stichwörter „Lafayette“, „Montagne“, „Montanisten“, „Terreur“)*. Picasso, P., Paris ~ 1905 nach 1896: *Katalog 192, Washington D.C., Dale, nat. gall. of art, Kunstbände. Stadt-Archiv Krefeld. Stadt-Archiv Moers.**

* Vgl. Fotos einer eichernen Rokokotrue (~1811) mit den Initialen D. F.

*) Anmerkung : Herman Joseph „M. de Lafayette“ (Germain Laufs-Monts) soll während des 7-jährigen Krieges im Elternhaus der Mutter Marie-Madelaine im „Schwangerschafts-Urlaub“ 1759 geboren und als ~ 16-jähriger aus Odenkirchen-Wickrath bei Mönchengladbach ausgerissen sein und auf einem rhein-abwärts Floss mit an die hannoverschen Briten verkauften hessischen Militär-Sklaven angeheuert haben. Vergleiche auch Stammtafel-Beispiel, WEB-Site a.a.O. Zum Wappen Finmann vgl. *Fotos im Folgenden einer alten Eichen-Truhe mit den Initialen „D. F“, Kassetten glatt (wohl „Rotschild“). Ob Finmann (oder alias) während der franz. Revolution Bernadotte ein Stück Weges bis Vinames in Schweden geleitet hatte, sei dahin gestellt.

Terms: cultural psychology, genealogy, hypotheses on relations to U.S. & French revolution history, names Vinman, Finman, Vimeur de Rochambeau, de Foix, de Levis, ...etc. Levis, Quebec, 1759, Yorktown 1781, path-diagramme, Hugnots. « Tabak-Kollegium » by Prussian kg. FW I R & F II R.

Verfasser und Copyright, ©: Kurt-Wilhelm Laufs, Dipl.-Psych.,, ev. KiR a.D., Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, 2014-07-07, 2014-07-08, 2014-07-10, 2014-07-11, updates: 2015-02-12, 2015-08-26, 2016-06-15, ©

No e-mails, please.

Bitte keine e-mails.

Tabelle: Exzerpt generierter Hypothesen zu weiterer Hypothesen-Generierung: Die Grafen de Foix.
Methodik mit Versuch eines Pfad-Diagramms mit Wahrscheinlichkeiten-Schätzungen, $\beta \sim 100\% - \alpha$
Beispiel für ein kultur-psychologisch-genealogisches Forschungs-Konzept:

Null-Hypothese, H_0 : Unsinn, irrelevant. ($0 \times H = 0$).

Alternativ-Hypothesen:

Hx. Lafayette oder Fénelon Hypothesen aus obigem Text in direktem Zusammenhange mit Lévis oder Rochambeau können prima vista als Null-Hypothese abgewiesen werden.

Hy. Eher auf der Ebene der Plausibilität liegt eine Erinnerung an comte de Foix, dessen Wappen in Verwechslung mit Meyer-Amschel-Rothschild (mögl. a. Karolinger de Foix) gesehen werden kann (vgl. Picasso 192, a.a.O) im Text zuvor, wobei die Übersetzung für „Leber“, „liver“ des wie „Foix“ klingender Plural zu „foie“ an „Lévis“, als Aussprache für francique „Lévers“ (was auf einen mittelalterlichen Truchsess oder Seneschall hinweisen kann) „defois“, „parfois“ an „machmal“ und „a woman is a sometimes thing“ (George Gershwin) erinnert, wie die F oder V an „orthographische Spielerei“ und Haniel als Bajazzo bei P. Picasso (192). „Leere“ Wappen-Kassetten einer alten geschnitzten Eichentruhe mit Initialen D...F (eingedeutscht: Daniel Finman) deuten auf ein einfarbiges Wappen hin mit ansonsten typisch nordrheinisch strenger Schmitz-Ornamentik (im Kanton Krefeld – Moers der Rokoko-Zeit). Im „Todesjahr“ („petit mort“) des duc de Lévis besiegen Washington und de Vimeur de Rochambeau bei Yorktown, 1781, die Engländer unter Cornwallis. Die Forschungen hier, s.o., a.a.O. geben plausible Gründe zu der Annahme, dass Lévis und Vimeur ein und dieselbe Person gewesen waren.

Hz.: Altfränkisch niederfränkisches Geschlecht „de Foix“; wohl mit sehr zahlreichen Seiten-Linien wohl seit Helias von Grails (Cracchus ab Elis-Sparta, Cleve, 711...713 + Narbonne) Zeiten im Mittelalter, z.B.: Gaston de Foix, 5. cmt., 1331...1391; eine Tochter Germaine de Foix (1488...1538) von Jean de Foix und Marie d' Orléans (15. Jh.) heiratet ihren Gross-Onkel Ferdinand II (1452...1518), genannt „der Allgemeine“...



cmt. de Foix
13. Jh.

Weitere alternativ-Hypothesen A, B...G zu Vinman, Finman, Vimeur, Vimy, Lévis, etc.

HA. Jean Baptist de Vimeur cmt. de Rochambeau, { (HAa ; geb. « Vendôme ») \vee (HAb ; « Place Vendôme » Bastille) | (1725...1787) ; ($\beta \sim 0,5$)}, {HAc ; (« Vimeur ») \leftrightarrow (Vimeu \wedge Loos, \leftrightarrow Vimy \wedge Lens) ; ($\beta \sim 0,95$)*}.

HB. (Jean) François Gaston duc de Lévis, früherer Gouverneur von Québec-Lévis, {HBa ; (geb. « Ajac », 1720...1780) \rightarrow (Ajaccio) \rightarrow (Ajac \wedge Aynac \vee Ajaccio) \rightarrow (St. Cere \vee Sanscerre)} ; {HBb ; (Hba-château-Sanscerre \wedge HAb-Bastille); (HBaA \wedge HAb) ; ($\beta \sim 0,5$)}, HBc-Physiognomie, {(B \leftrightarrow A) ; ($\beta \sim 0,95$)*} \rightarrow { Σ ; (HB \leftrightarrow HA), ($\beta \sim 0,75$)}.

HC. Daniel Finman + 1807, Kantons-Richter Krefeld-Moers. Vater von HE. ($\beta > 0,99$ ***)

HD. {(HA \wedge HC) \rightarrow ($\beta \sim 0,87$)}.

HE. Friedrich Adolph Vinmann, Bürgermeister in Moers, 1830...1859, erhängt ~ Oktober 1857, (nordrheinische Israeliten-Pogrome), Vater von HI. ($\beta > 0,99$ ***).

HF. {(HD \wedge HE) \rightarrow ($\beta \sim 0,93$)}.

HI. Johann Vinmann, Waldbauer, erhängt ~ Oktober. 1857, (nordrheinische Israeliten-Pogrome). Vater von I Tochter, 1 Sohn. Verwandtschaft nach USA ausgewandert. ($\beta > 0,99$ ***).

HJ. {(HE \wedge HI) \rightarrow ($\beta > ,97$)**}...

Die Wissenschaften sind noch lange nicht am Ende!

Absurdität von Syllogismen kann sich auch bei Wahrscheinlichkeiten von Pfad-Diagrammen zeigen, u.a. darin, dass je mehr Wahrscheinlichkeiten und Belege auftauchen, wie die Quersummen der Wahrscheinlichkeiten von Generation zu Generation immer grösser werden. Mit Produkt-Moment-Korrelations-Methode konvergieren sie noch schneller gegen 1, wenn die dezimal ausgedrückten Prozente der Wahrscheinlichkeiten miteinander multipliziert werden und von deren Anzahl N, noch 1 abgezogen, der Wurzelradix bestimmt wird. Physiognomisch gleichen sich Lévis & Rochambeau. Quellen und Literatur-Angaben: a.a.O. diese K.-W. Laufs WEB-Site, Fenster „Stammtafel-Forschung“ und Fenster „Terror“. Archive, E. Hop, 1655: Cleve...a.a.O. Evangelisch reformierte Kirchenbücher; diverse Jahrgänge Heimat-Kalender Moers, Heimatkalender Kreis Wesel, z.B. BOSS Verlag Kleve, 1997, 1998. Pt. LAROUSSE illustré, Paris, 1973. Alexandre Dumas, d.Ä.: „Der Graf von Monte Christo“. George Gershwin: Porgy and Bess. Überlieferungen.